

Veranstaltungen im Wintersemester 2012/2013

dienstags, 10:15-12:45 (01A03):

Mittelseminar und Seminar: Lyrik der Moderne

„Moderne Lyrik“ ist in metrischer, syntaktischer und semantischer Hinsicht wenig geregelt, viele moderne Gedichte wirken auch bei genauerer Lektüre unverständlich oder erweisen sich als mehrdeutig. Eingedenk der Tatsache, dass die Lyrik des 20./21. Jahrhunderts nicht nach „Schema F“ interpretierbar ist, entwickeln wir gemeinsam variable Lesestrategien, die die Lust an der Lektüre schwieriger Texte wecken und zugleich das Verstehen befördern sollen. Je Sitzung wird nicht mehr als ein Text diskutiert, zur Vorbereitung erarbeiten alle SeminarteilnehmerInnen pro Sitzung ein kurzes Exposé, das in ILIAS hochzuladen ist und als Diskussionsgrundlage dienen soll. AutorInnen unserer Gedichtauswahl sind voraussichtlich Charles Baudelaire (in den Übersetzungen Stefan Georges und Friedhelm Kempf), Hugo von Hofmannsthal, Georg Trakl, Gottfried Benn, Paul Celan, Ernst Meister, Ingeborg Bachmann, Thomas Kling, Ulrike Draesner, Anja Utler.

Ausführliche Informationen zu dieser Veranstaltung erhalten Sie unter <https://qis.uni-marburg.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=85970&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung>.

dienstags, 18:15-19:45 (01A01):

Hauptseminar und Seminar: Der Leser. Instanz und Figur

Im idealen Kommunikationsdreieck aus Autor, Text und Leser schneidet Letzterer schon in der Einführungsphase des literaturwissenschaftlichen Studiums am schlechtesten ab. Zugleich weisen sich Literaturwissenschaftler implizit gern die Rolle des perfekten Lesers zu, ohne sich mit den Bedingungen der eigenen Lesepraxis auseinanderzusetzen. Das Seminar möchte zu dieser wünschenswerten Reflexivität hinführen, indem es sowohl empirische Lesergeschichte betreibt als auch in Theorien des Lesens und des Lesers seit dem leseoptimistischen 18. Jahrhundert und der Romantik einführt. Rezeptionsästhetik (Wolfgang Iser's „impliziter Leser“), Poststrukturalismus (Roland Barthes, Paul de Man) sowie die „Cognitive Poetics“ bzw. Neurowissenschaften (Stanislas Dehaene, Raoul Schrott/Arthur Jacobs u.a.) stehen im Mittelpunkt.

Einige wenige fiktionale Texte, in denen es um Lesen und Leser geht, sollen uns durch das Semester begleiten. Deren Lektüre wird für die Anschlussfähigkeit des erworbenen Theoriewissens sorgen. Es handelt sich um: Karl Philipp Moritz: Anton Reiser; Heinrich von Kleist: Über das Marionettentheater; Bernhard Schlink: Der Vorleser.

Ausführliche Informationen zu dieser Veranstaltung erhalten Sie unter <https://qis.uni-marburg.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=85996&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung>.

mittwochs, 18:15-19:45 (05A12):
Forschungsseminar

Das allen interessierten Studierenden offen stehende Seminar dient der Erarbeitung von Grundlagen einer kognitionswissenschaftlich ausgerichteten Literaturwissenschaft. Gemeinsame Lektüre werden einige Kapitel aus dem Band „Gehirn und Gedicht“ sein. Weiterhin sollen entstehende Abschlussarbeiten diskutiert werden.

Ausführliche Informationen zu dieser Veranstaltung erhalten Sie unter <https://qis.uni-marburg.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=86012&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung>.